

Neue Scydmaeniden aus  
SW-Europa und Marokko, gesammelt von H. Coiffait  
(Coleoptera, Scydmaenidae)

Von Herbert FRANZ, Mödling

Mein lieber Freund Dr. H. Coiffait hat mir kürzlich eine kleine Serie von Scydmaeniden überlassen, die er in Corsica, den Pyrenäen und in Marokko gesammelt hat. In dieser Ausbeute fanden sich zwei neue Arten und eine Varietät, die ich nachstehend beschreibe.

*Scydmoraphes corsicus* n. sp.

Von *Sc. revellierei* REITTER, der einzigen bisher von Corsica bekannten *Scydmoraphes*-Art, durch bedeutendere Größe, viel längere Fühler und ganz anders gebauten Penis, von *Sc. sardous* FRANZ, mit dem er näher verwandt ist, durch andere Fühlerproportionen und abweichenden Bau des männlichen Kopulationsapparates verschieden.

Long. 1,20 mm, lat. 0,55 bis 0,58 mm. Hell rotbraun, gelblich behaart.

Kopf von oben betrachtet mit den großen, stark vorgewölbten und grob fazettierten Augen kaum breiter als lang, Schläfen sehr kurz, nur ein Viertel des Durchmessers der Augen erreichend. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, mit unscharf abgesetzter, 4gliederiger Keule, ihre beiden ersten Glieder um die Hälfte länger als breit, breiter als die folgenden, diese gegen das Endglied an Breite zunehmend, 3 bis 6 leicht gestreckt, 7 annähernd quadratisch, 8 bis 10 zunehmend stärker quer, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild leicht gestreckt, im vorderen Viertel seiner Länge am breitesten, von da leicht ausgeschweift zur Basis verengt, mit scharf rechtwinkelligen Hinterecken und schwach markierter basaler Querfurche.

Flügeldecken länglichoval, schon an der Basis wesentlich breiter als die Halsschildbasis, deutlich punktiert, mit tiefer Basalimpression und gerade nach hinten gerichteter Humeralfalte.

Beine schlank, Schienen vor der Spitze am breitesten.

Penis (Abb. 1) von oben betrachtet spitz-eiförmig, die beiden den Apex bildenden Seitenteile gerade und zur Spitze konvergierend, sich dort in der Ruhelage beinahe berührend, Parameren die Penisspitze nicht annähernd erreichend, mit je einer langen und einer kürzeren terminalen Tastborste versehen. Im Penisinneren ist ein von oben betrachtet U-förmiges Chitingebilde vorhanden, dessen Seitenäste sich gegen die distal gelegene Rundung des U verbreitern und schließlich medial berühren, zwischen den beiden Ästen des U liegen basal zwei nach vorne divergierende palmwedelförmige und mit groben Chitinzähnen besetzte Gebilde. Vor diesen befindet sich ein mit feinen Chitinkörnchen besetztes Feld.

Es liegen 6 Exemplare, der Holotypus und 5 Paratypen vor, die H. Coiffait in Vizzavona, 1000 m, im Juni 1960 gesammelt hat. Alle 6 Tiere sind in meiner Sammlung verwahrt.

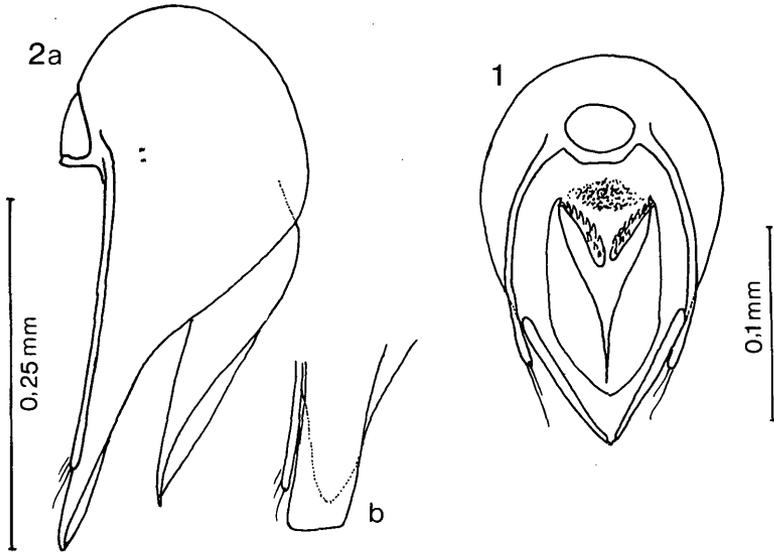


Abb. 1: *Scydmoraphes corsicus* n.sp., Penis in Dorsalansicht. – Abb. 2: *Euconnus (Tetramelus) pseudodistinguendus* n.sp., Penis in Lateralansicht (a) und Apex penis in Dorsalansicht (b).

*Euconnus (Tetramelus) pseudodistinguendus* n.sp.

*E. distinguendus* SAULCY ist von NW-Spanien (Galicia) bis Mittelportugal (Serra de Estrela) verbreitet, mit ihm ist *E. azoricus* FRANZ nahe verwandt. Zu meiner Überraschung fand sich in dem von H. Coiffait im Ariège (Zentralpyrenäen) gesammelten Material ein *Euconnus*-♂, das der nordwestiberischen Art äußerst nahe steht, aber doch eine eigene Art darstellt. Es bestehen folgende Unterschiede: Die Behaarung der Schläfen und Halsschildseiten ist kürzer und mehr anliegend, die Halsschildseiten sind nicht flach und gleichmäßig gerundet, nahezu parallelsseitig, sondern knapp vor der Mitte am breitesten und von da zum Vorderrand und zum basalen Drittel der Halsschildlänge stark gerundet verengt. Der Halsschild ist an seiner breitesten Stelle eben merklich breiter als der Kopf mit den Augen, bei *E. distinguendus* etwas schmaler als dieser, der Penis ist abweichend gebaut.

Long. 2,00 mm, lat. 0,75 mm. Rotbraun, lang und anliegend goldgelb behaart, nur wenig glänzend.

Kopf von oben betrachtet kreisrund, mit kaum vorgewölbten Augen, die Schläfen nur etwa zwei Fünftel so lang wie der Augendurchmesser, sehr kurz, abstehend behaart. Fühler mit sehr undeutlich abgesetzter, 4gliederiger Keule, diese bei *E. distinguendus* etwas deutlicher, bei *E. azoricus* deutlich abgesetzt. Fühler zurückgelegt die Halsschildbasis erreichend, ihr Basalglied doppelt, das zweite nicht ganz doppelt so lang wie breit, 3 bis 7 deutlich gestreckt, 8 noch eben merklich länger als breit, 9 und 10 quadratisch, das eiförmige Endglied fast so lang wie die beiden vorletzten zusammen.

Halsschild so lang wie breit, kaum merklich breiter als der Kopf mit den Augen, im vorderen Drittel seiner Länge am breitesten, sowohl zum Vorderrand als auch zum basalen Drittel stark gerundet verengt, im basalen Drittel parallelsseitig, mit durch einen Mittelkiel unterbrochener Basalfurche, die Seitenränder im vorderen Drittel kurz abstehend, im übrigen nur leicht abgehoben behaart.

Flügeldecken annähernd langoval, aber vor der Längsmittle am breitesten, in der Basalimpression auf jeder Flügeldecke mit 2 Porenpunkten, fein und seicht punktiert, lang, nach hinten gerichtet behaart. Flügel verkümmert.

Beine ziemlich schlank, Schenkel nur schwach verdickt, Schienen gerade.

Penis (Abb. 2a, b) größer als bei *E. distinguendus*, Apex und Operculum im Vergleich mit dem Peniskörper länger, die Oberkante beider bei seitlicher Ansicht gerade, die Spitze kaum merklich nach unten gebogen. Apex penis von oben betrachtet in seinen distalen zwei Dritteln parallelseitig, am Ende breit abgestutzt. Operculum spitzwinkelig-dreieckig, seine Seiten leicht ausgeschwungen. Parameren im Spitzenbereich mit je 3 Tastborsten.

Es liegt nur der Holotypus (♂) vor, den H. Coiffait im Ariège gesammelt hat. Die Fundortetikette trägt den handschriftlichen Text „Ariège, Col d'Aula, ruisseau, X.68 H.C.“. Das Tier ist in meiner Sammlung verwahrt.

### *Scydmaenus (Eustemmus) parmatus* REITTER var. *bucephalus* nov.

*Sc. parmatus* ist, wie ich schon bei der Neubeschreibung (FRANZ 1955) bemerkt habe, ziemlich variabel. Es liegen mir nun aber aus dem Niederen Atlas Tiere vor, die insgesamt in der Größe des Kopfes von der Nominatform in einem die Variabilitätsgrenze überschreitenden Ausmaß abweichen. Der Kopf ist namentlich bei den ♂ meist beträchtlich breiter als der Halsschild und sehr stark gewölbt, die Punktierung von Halsschild und Flügeldecken ist meist feiner, die Körperfarbe dunkler, dunkel-rotbraun bis kastanienbraun. Im Bau des männlichen Kopulationsapparates bestehen gegenüber der Nominatform keine Unterschiede.

Es liegen von der neuen Varietät 13 Exemplare vor, die H. Coiffait am 27.2.1968 in El Ksiba im Niederen Atlas gesammelt hat. Der Holotypus und die Paratypen befinden sich in meiner Sammlung. Vom selben Fundort lagen mir schon bei der Neubeschreibung der Nominatform 2 Exemplare (♂♀) vor, jedoch war mir an diesen die monströse Kopfbildung, wohl weil zu wenig Material vorlag, nicht aufgefallen.

#### LITERATUR

- FRANZ, H. (1955): Zweiter Beitrag zur Kenntnis der westmediterranen *Eustemmus*-Arten. (Coleopt., Scydmaenidae). Ent. Arb. Mus. Frey 6, 1036-1055.
- (1957): Monographie der westmediterranen Arten der Gattung *Euconus* THOMS. (Coleopt. Scydmaenidae). Eos 33, 177-262.
  - (1961): Revision der westmediterranen und mitteleuropäischen *Scydmorephes*-Arten mit Bemerkungen über einige Arten der Gattung *Neuraphes* (Col., Scydmaenidae). Eos 37, 415-496.
  - (1969): Weitere Beiträge zur Kenntnis der Scydmaenidenfauna der Atlantischen Inseln. Bocagiana (Madeira) No. 20, 5 p.

Anschrift des Verfassers: Univ. Prof. Dipl. Ing. DDr. Herbert FRANZ,  
Jakob-Thoma-Straße 3b,  
A-2340 Mödling.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Franz Herbert

Artikel/Article: [Neue Scydmaeniden aus SW-Europa und Marokko, gesammelt von H. Coffait \(Coleoptera Scydmaenidae\). 114-116](#)